



Rathaus

Umschau

Mittwoch, 11. November 2015

Ausgabe 216

muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise	2
Bürgerangelegenheiten	3
Meldungen	4
› OB Reiter kondoliert zum Tod von Helmut Schmidt	4
› Handlungsprogramm Mittlerer Ring beschlossen	4
› Fassadenpreis 2015: Stadtrat beschließt Preisträger	5
› Neuer Realschulstandort an der Aschauer Straße beschlossen	6
› Satzungsbeschluss für 140 neue Wohnungen in Engelschalking	7
› 29. Jüdische Kulturtage München	7
› Bebauungsplanung im Gewerbebestandort Freiham Süd	8
› Erweiterung des neuen Standortes der Paulaner Brauerei	9
› Aufhebung von Gewerbegebietsflächen südlich der Federseestraße	10
› Entwicklung eines Wohngebietes südlich der Henschelstraße	11
› Festival-Wochenende der Münchner Philharmoniker	12
› Informationstag zur Existenzgründung	13
› Stadt sucht Tagesbetreuungspersonen	13
› Münchner Statistik: 3. Quartalsheft erschienen	14
› Filme von Wolf-Eckart Bühler im Filmmuseum	14
› „Die Goldene Leier von Ur“: Gesprächskonzert im Stadtmuseum	15
› Turmsingen im Valentin-Karlstadt-Musäum	16
› Ausstellung „Watercolours“ in der Stadtbibliothek Neuhausen	16
Antworten auf Stadtratsanfragen	17
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	



Terminhinweise

Wiederholung

Donnerstag, 12. November, 11 Uhr, Marienplatz

Der Leiter des Referats für Arbeit und Wirtschaft, Bürgermeister Josef Schmid, und der Bürgermeister der Gemeinde Ruhpolding, Claus Pichler, präsentieren den Christbaum für den Münchner Christkindlmarkt. Der Baum, eine Spende der Gemeinde Ruhpolding, wird von der städtischen Berufsfeuerwehr aufgestellt.

Wiederholung

Donnerstag, 12. November, 11 Uhr,

Berufsschule für Fahrzeug- und Luftfahrttechnik, Elisabethplatz 4

Pressegespräch „Das berufliche Schulwesen in München 2015/2016“ mit Bürgermeisterin Christine Strobl und Stadtschulrat Rainer Schewpe.

Themen sind unter anderem aktuelle Zahlen, Ausbildungsangebote an städtischen beruflichen Schulen sowie die Vielfalt der beruflichen Bildung und ihre Rolle – auch bei der Integration von Flüchtlingen. Lehrkräfte sowie Schülerinnen und Schüler stehen für Interviews zur Verfügung.

Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Achtung Redaktionen: Bereits ab 10.45 Uhr sowie nach der Pressekonferenz besteht die Möglichkeit, in den Werkstätten zu fotografieren.

Wiederholung

Donnerstag, 12. November, 13 Uhr,

Munich Meeting, Landwehrstraße 61

Stadtschulrat Rainer Schewpe begrüßt die Mitglieder der Fachgruppen Kommunales Bildungsmanagement und Kommunales Bildungsmonitoring im Rahmen einer Fachtagung der Transferinitiative Kommunales Bildungsmanagement. Zwei Tage lang tauschen sich die Experten mehrerer deutscher Großstädte zum Thema Bildungsmanagement und Bildungsmonitoring aus und diskutieren, inwieweit die Münchner Herangehensweise auf sie übertragbar ist. Die Fachgruppen sind aus dem bundesweiten Projekt „Lernen vor Ort“ hervorgegangen.

Wiederholung

Donnerstag, 12. November, 18 Uhr, Saal des Alten Rathauses

Bürgermeisterin Christine Strobl zeichnet die Städtische Berufsschule zur Berufsvorbereitung am Bogenhauser Kirchplatz (BOKI) mit der Kerschensteiner Medaille 2015 aus und hält die Laudatio. Stadtschulrat Rainer



Schweppe eröffnet die Veranstaltung. Gewürdigt wird das besondere Engagement der Schulfamilie am BOKI bei der Flüchtlingsbeschulung. Mit der Kerschensteiner Medaille ehrt die Stadt alljährlich Persönlichkeiten oder Organisationen, die sich besondere Verdienste um die Bildung von Kindern und Jugendlichen in München erworben haben.

**Sonntag, 15. November, 19 Uhr,
Carl-Orff-Saal, Gasteig, Rosenheimer Straße 5**

Eröffnung der 29. Jüdischen Kulturtage München mit Grußworten von Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers und Stadtrat Dr. Wolfgang Heubisch (Fraktion Freiheitsrechte, Transparenz und Bürgerbeteiligung (FDP – HUT – Piraten)) in Vertretung des Oberbürgermeisters. Des Weiteren sprechen der Bayerische Staatsminister für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst, Dr. Ludwig Spaenle, und die Vorsitzende der Gesellschaft zur Förderung jüdischer Kultur und Tradition, Ilse Ruth Snopkowski. Die 29. Jüdischen Kulturtage München dauern vom 15. bis 23. November. Das Eröffnungskonzert bestreitet der US-Klarinettist David Krakauer. Im Anschluss an das Konzert findet ein Empfang für geladene Gäste statt.
(Siehe auch unter Meldungen)

Montag, 16. November, 18 Uhr, Rathaus, Großer Sitzungssaal

Im Rahmen eines Festaktes überreicht Oberbürgermeister Dieter Reiter dem Ehrenpräsidenten der Handwerkskammer für München und Oberbayern, Heinrich Traublinger, in Anerkennung seiner großen Verdienste um das Handwerk und die Wirtschaft in der Stadt die Goldene Ehrenmünze der Landeshauptstadt München.

Montag, 16. November, 19 Uhr, Ratstrinkstube

Zur Eröffnung der Wahl des Gemeinsamen Elternbeirats der städtischen Kinderkrippen (GEBKRI) spricht in Vertretung von Stadtschulrat Rainer Schweppe die Betriebsleiterin der städtischen Kindertageseinrichtungen im Referat für Bildung und Sport, Dr. Eleonore Hart-Grötsch.

Bürgerangelegenheiten

**Montag, 16. November, 19 Uhr, Turnhalle der Grundschule
an der Gebelestraße, Gebelestraße 2 (barrierefrei)**

Informationsveranstaltung des Bezirksausschusses 16 (Ramersdorf – Perlach) zum Thema Parkraumbewirtschaftung Bogenhausen.



**Mittwoch, 18. November, 19 Uhr, Salesianum, Mehrzweckraum
im Erdgeschoss, St.-Wolfgangs-Platz 11 (barrierefrei)**

Sitzung des Bezirksausschusses 5 (Au – Haidhausen).

**Mittwoch, 18. November, 17.30 bis 19 Uhr,
BA-Büro, Seidlvilla, Nikolaiplatz 1 b (barrierefrei)**

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 12 (Schwabing – Freimann)
mit dem Vorsitzenden Werner Lederer-Piloty.

Mittwoch, 18. November, 19 Uhr, Gaststätte

„Bayerisches Schnitzel- und Hendlhaus“, Limesstraße 63 (barrierefrei)

Sitzung des Bezirksausschusses 22 (Aubing – Lochhausen – Langwied). Zu
Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** mit dem Vorsitzenden
Sebastian Kriesel statt.

Meldungen

OB Reiter kondoliert zum Tod von Helmut Schmidt

(11.11.2015) Mit einem Schreiben an die Tochter kondoliert Oberbürgermeister Dieter Reiter zum Tode von Helmut Schmidt: „Mit großer Bestürzung haben wir in München vom Tod Ihres Vaters erfahren. Im Namen der Landeshauptstadt München und persönlich spreche ich Ihnen und allen Angehörigen mein großes Mitgefühl aus.

Helmut Schmidt hat sich durch seine Geradlinigkeit und Kompetenz Ansehen weit über Deutschland hinaus erworben. Obwohl er nicht der am längsten amtierende Bundeskanzler war, ist er doch in den Augen vieler Deutscher der Bedeutendste gewesen. Als Altkanzler hat er jahrelang Politik und Gesellschaft der Bundesrepublik geprägt und gestaltet. Auch als Publizist und Redner hat er uns bis zuletzt oft den Weg gewiesen.

Wir haben einen großen Staatsmann verloren.

Die Landeshauptstadt München wird Ihrem Vater ein ehrendes Andenken bewahren.“

Handlungsprogramm Mittlerer Ring beschlossen

(11.11.2015) Die Ergebnisse der Machbarkeitsuntersuchungen und Öffentlichkeitsveranstaltungen zu den Abschnitten des Mittleren Rings – Tegernseer Landstraße und Landshuter Allee – liegen vor. Dem Tunnelprojekt an der Landshuter Allee wird als Ringabschnitt mit der absolut höchsten Einwohnerdichte und zugleich stärksten Verkehrsbelastung sowie aufgrund der größten Chancen für städtebauliche Verbesserungen und Verbesserun-



gen der Lärmsituation für die nächsten Planungsschritte die höchste Priorität eingeräumt. Für den Abschnitt Tegernseer Landstraße wird als vorstellbarer Lösungsansatz die Verlängerung des Candidtunnels weiterverfolgt. Wegen der noch grundsätzlich zu klärenden Abwickelbarkeit des Verkehrs während der Bauzeit als zentrale Realisierungsvoraussetzung wird dieser Abschnitt bezüglich der Priorisierung gegenüber der Landshuter Allee jedoch nachgeordnet in die zweite Priorität eingestuft.

Die Verwaltung wird deshalb beauftragt, die nächste Planungsstufe für das vorliegende Tunnelkonzept für die Landshuter Allee einzuleiten und für die Tegernseer Landstraße eine vertiefte Untersuchung für weitere Planungen zu entwickeln.

Der Ringabschnitt Isarring/Englischer Garten wird aufgrund der anders gelagerten Zielsetzung gesondert behandelt. Gemäß der Untersuchungsergebnisse ist eine grundsätzliche bauliche Realisierbarkeit dieser Tunnelbaumaßnahme gegeben. Neben der noch laufenden Prüfung der verkehrlichen Wirksamkeit sowie der Prüfung alternativer Möglichkeiten der Anbindung des Seehauses und der Hirschau und der alternativen Legung der Tunnelportale inklusive der Auswirkungen auf die Baum- und Grünbilanz besteht jedoch noch weiterer Prüfungsbedarf. Als Realisierungsvoraussetzung sieht der Stadtrat eine maßgebliche finanzielle Förderung durch den Freistaat Bayern als Eigentümer des Englischen Gartens sowie ein das Vorhaben unterstützendes Sponsoring durch Private und Unternehmen.

Die Verwaltung wird zudem für alle als störanfällig eingestuften Abschnitte des Mittleren Rings (u.a. Innsbrucker Ring, Leuchtenbergring) Leistungs-fähigkeitsanalysen durchführen und verkehrsplanerische, -steuernde, -lenkende und -reduzierende Maßnahmenvorschläge erarbeiten.

Nach Vorliegen der Ergebnisse der vertiefenden Untersuchungen wird die Verwaltung dem Stadtrat einen Entscheidungsvorschlag zur Realisierung der Tunnelbaumaßnahmen am Mittleren Ring inklusive Zeitplan und unter Berücksichtigung aller den Zeitplan beeinflussenden weiteren Straßeninfrastrukturprojekte vorlegen.

Weitere Informationen zum Thema sind auch im Internet abrufbar unter <http://www.muenchen.de/rathaus/Stadtverwaltung/Referat-fuer-Stadtplanung-und-Bauordnung/Verkehrsplanung/Motorisierter-Verkehr/Mittlerer-Ring.html>

Fassadenpreis 2015: Stadtrat beschließt Preisträger

(11.11.2015) So schön sind Münchens Fassaden: Der Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung hat heute beschlossen, 25 Fassadenpreise zu vergeben und sechs Gebäude der öffentlichen Hand lobend zu erwähnen. Insgesamt waren beim 44. Fassadenwettbewerb 94 Bewerbungen für 113

Anwesen eingegangen. Eine ehrenamtliche Gutachterkommission prüfte die Zuschriften nach den Kriterien Originalität, Reichtum und Erhaltungsaufwand der Fassade, farbliche Gestaltung, stadtgestalterische Bedeutung sowie künstlerische und handwerkliche Qualität der Ausführung.

Infos und Pressebilder sind im Internet unter www.muenchen.de/rathaus/Stadtverwaltung/Referat-fuer-Stadtplanung-und-Bauordnung/Denkmal-schutz/fassaden/2015.html zu finden.

Seit Schaffung des Wettbewerbs im Jahre 1969 wurden die Eigentümer von 862 historischen Münchner Anwesen mit dem Fassadenpreis ausgezeichnet. Auch 141 Fassaden der öffentlichen Hand (Staat, Stadt, Kirchen etc.) wurden seit 1988 mit einer Lobenden Erwähnung bedacht. Aufgrund seiner Beliebtheit soll dieser traditionsreiche städtische Wettbewerb auch weiterhin durchgeführt werden. Teilnahmeberechtigt sind die Eigentümerinnen und Eigentümer von Münchner Gebäuden, deren Erbauungszeit vor 1960 liegt, oder wenn diese in der Denkmalliste verzeichnet sind. Bewerbungen für den nächsten Fassadenwettbewerb 2017 sind bis 31. März 2017 möglich.

Neuer Realschulstandort an der Aschauer Straße beschlossen

(11.11.2015) Der Stadtrat hat heute im Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung den Aufstellungsbeschluss zum Bebauungsplan für das städtische Grundstück an der Aschauer Straße gefasst. Nun kann das derzeit brachliegende Grundstück zu einem Standort für eine sechszügige Realschule mit Dreifach-Sporthalle und einem Haus für Kinder sowie den zugehörigen Freisportanlagen und Außenspielflächen entwickelt werden.

Die Planung liefert einen wichtigen Beitrag zur Deckung des Bedarfs an weiterführenden Schulen in München und kann gleichzeitig die unbefriedigende Raumsituation in der Marieluise-Fleißer-Realschule durch eine Verlagerung von der Schwanthalerstraße an den neuen Standort lösen. Eine vom Baureferat in enger Zusammenarbeit mit dem Referat für Bildung und Sport sowie dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung erstellte Machbarkeitsstudie belegt die gute Eignung des Standorts und ist Grundlage für das weitere Bebauungsplanverfahren.

Wesentliche Ziele der Planung sind sowohl die Einbindung des Schulstandorts in die Umgebung, wobei insbesondere ein Augenmerk auf die Vermittlung zwischen dem Gewerbegebiet westlich der Aschauer Straße und der östlich angrenzenden Wohnbebauung gelegt wird, als auch die Verbesserung der Grünausstattung. In nächsten Verfahrensschritt wird die Öffentlichkeit gemäß § 13 Abs. 2 Satz 1 Nr. 2 BauGB über die Planungen unterrichtet. Dabei erhalten die Bürgerinnen und Bürger die Gelegenheit, sich über das Planungsgebiet zu informieren und zu äußern.

Die Unterlagen, aus denen sich die Öffentlichkeit zu den allgemeinen Zielen und Zwecken der Planung informieren kann, werden vom 11. bis 25. Januar 2016 beim Referat für Stadtplanung und Bauordnung, bei der Bezirksinspektion Ost und bei der Stadtbibliothek Ramersdorf zur Einsicht bereitgehalten. Außerdem werden die Unterlagen im Internet unter der Adresse www.muenchen.de/auslegung in diesem Zeitraum zu finden sein.

Satzungsbeschluss für 140 neue Wohnungen in Engelschalking

(11.11.2015) Der Stadtrat hat heute die planungsrechtlichen Voraussetzungen für 140 neue Wohnungen direkt am S-Bahnhalt Engelschalking geschaffen, indem er den Satzungsbeschluss zum Bebauungsplan für das Planungsgebiet an der Barlow- und Brodersenstraße gefasst hat. Die städtebauliche Grundidee sieht eine vier- bis fünfgeschossige Bebauung vor, die im Osten durch transparente Lärmschutzwände geschützt wird. So entstehen ruhige Wohnhöfe mit gut nutzbaren Spiel- und Freiflächen für die künftigen Bewohnerinnen und Bewohner. Eine entlang der Barlowsstraße angeordnete öffentliche Grünfläche erhöht zudem das Angebot an Erholungsflächen in der Umgebung. Die Realisierung des Wohngebietes ist innerhalb der kommenden zwei Jahre vorgesehen.

29. Jüdische Kulturtage München

(11.11.2015) Bereits zum 29. Mal bieten die Jüdischen Kulturtage vom 15. bis 23. November im Gasteig, Rosenheimer Straße 5, dem Münchner Publikum wieder außergewöhnliche Kulturbegegnungen mit jüdischer Musik, Geschichte und Literatur. Eröffnet werden die Jüdischen Kulturtage am Sonntag, 15. November, um 19 Uhr mit einem Konzert des US-Klarinettenisten David Krakauer und seiner neuen Multimedia-Show „The Big Picture“. Vor dem Konzert sprechen Stadtrat Dr. Wolfgang Heubisch (Fraktion Freiheitsrechte, Transparenz und Bürgerbeteiligung) in Vertretung des Oberbürgermeisters, Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers, der Bayerische Staatsminister für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst, Dr. Ludwig Spaenle, sowie die Vorsitzende der Gesellschaft zur Förderung jüdischer Kultur und Tradition, Ilse Ruth Snopkowski.

Die faszinierende Vielfalt jüdischer Musik vermitteln internationale Künstler wie die portugiesische Klezmer-Band Melech Mechaya (17. November) sowie die israelische Gruppe Yemen Blues, die traditionelle jemenitische Melodien mit westafrikanischen Grooves, Blues, Jazz und Funk mixt (21. November).

Unter dem Titel „Auch Nichtraucher müssen sterben“ gibt es Erinnerungen an Friedrich Torberg und Zeitzeugen, denen die Schauspieler Monika Strauch und Peter Machac eine szenische Lesung widmen (18. November).

Daran schließt sich ein Konzert der israelischen Liedermacherin Yael Deckelbaum an, die von den Medien schon als die israelische Joni Mitchell gefeiert wird.

Der Film „Nach Norden“ über die berührenden Schicksale jüdischer Teenager, die 1939 aus dem Protektorat Böhmen und Mähren nach Skandinavien flohen (16. November), sowie das anschließende Podiumsgespräch werden sicherlich auf großes Publikumsinteresse stoßen. Mit dem Konzert „Zuflucht in der Musik“ – Tschechisch-jüdische Komponisten im Zweiten Weltkrieg“ erinnert das Prager Janáček Trio an tschechisch-jüdische Komponisten, die in Konzentrationslagern ermordet wurden (19. November). Eine Podiumsdiskussion widmet sich den Spätfolgen der Shoah in der dritten Generation (22. November).

Zur Finissage der Ausstellung „Jukebox. Jewkbox! Ein jüdisches Jahrhundert auf Schellack und Vinyl“ (22. November) im Jüdischen Museum München wird Kurator Hanno Loewy Platten auflegen und dazu erzählen.

Zum Ausklang der Jüdischen Kulturtage präsentiert das Orchester Jakobsplatz München mit „Shanghai – mehr als ein Konzert“ Werke jüdischer Komponisten in Shanghai sowie Stücke chinesischer Komponisten, die jüdische Lehrer hatten (23. November, Reithalle).

Das ausführliche Programm und Informationen zum Kartenvorverkauf unter www.juedischekulturmuemchen.de

Die Jüdischen Kulturtage München werden jährlich veranstaltet von der Gesellschaft zur Förderung jüdischer Kultur und Tradition und unterstützt vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München und dem Bayerischen Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst.

(Siehe auch unter Terminhinweise)

Bebauungsplanung im Gewerbestandort Freiham Süd

(11.11.2015) Der Ausschuss für Stadtplanung und Bauordnung hat am 23. September 2015 beschlossen, für den Bereich Bahnlinie München-Herrsching (südlich), Anton-Böck-Straße (beiderseits), Centa-Hafenbrädl-Straße (beiderseits) und Hans-Steinkohl-Straße (beiderseits) einen Bebauungsplan mit Grünordnung Nr. 2104 aufzustellen.

Mit dem Bebauungsplan soll insbesondere die Versorgung mit Infrastruktur, vor allem die Schulversorgung, verbessert werden. Außerdem soll geprüft werden, ob im Bereich des derzeitigen Kerngebiets aufgrund des bereits bestehenden Wohnanteils planungsrechtliche Anpassungen erforderlich sind. Darüber hinaus soll eine Flexibilisierung der Nutzungsmöglichkeiten in den Gewerbegebieten untersucht werden. Der Bebauungsplan soll auch die Neufestsetzung gewerblicher Baugebiete auf einer bislang für

Verkehrszwecke vorgehaltenen Fläche ermöglichen, sofern diese nicht weiterhin für verkehrliche Zwecke benötigt wird.

Der Bebauungsplan wird im beschleunigten Verfahren gemäß Paragraf 13 a BauGB aufgestellt. Es wird keine Umweltprüfung nach Paragraf 2 Abs. 4 BauGB durchgeführt.

Die Unterlagen, aus denen sich die Öffentlichkeit zu den allgemeinen Zielen und Zwecken der Planung, sich wesentlich unterscheidenden Lösungen und den voraussichtlichen Auswirkungen der Planung unterrichten kann, werden vom 13. November mit 15. Dezember an folgenden städtischen Dienststellen zur Einsicht bereitgehalten:

- beim Referat für Stadtplanung und Bauordnung, Blumenstraße 28 b (Hochhaus), Erdgeschoss, Raum 071, Auslegungsraum, barrierefreier Eingang an der Ostseite des Gebäudes auf Blumenstraße 28 a (Montag mit Freitag von 6.30 bis 18 Uhr),
- bei der Bezirksinspektion West, Landsberger Straße 486 (Montag, Mittwoch, Freitag von 7.30 bis 12 Uhr, Dienstag von 8.30 bis 12 Uhr und 14 bis 16 Uhr, Donnerstag von 8.30 bis 15 Uhr), bei der Stadtbibliothek Neuaubing, Radolfzeller Straße 15 (Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag von 10 bis 19 Uhr und Mittwoch von 14 bis 19 Uhr). Die Stadtbibliothek ist am 9. Dezember geschlossen.

Erweiterung des neuen Standortes der Paulaner Brauerei

(11.11.2015) Die Vollversammlung des Stadtrates hat am 21. Oktober 2015 beschlossen, für den Bereich Bundesautobahn A 8 (südwestlich), Lochhausener Straße (nördlich), Mälzereistraße (östlich), Hanfgartenstraße (südöstlich) einen Bebauungsplan mit Grünordnung Nr. 2105 aufzustellen. Der neue Standort der Paulaner Brauerei in Langwied soll erweitert werden. Dafür sollen südöstlich des Brauereistandes Flächen für Logistikeinrichtungen entwickelt werden. Insbesondere beabsichtigt die Paulaner Brauerei, den bisher in Gräfelfing gelegenen Standort für den Getränkevertrieb auf das Münchner Stadtgebiet zu verlagern. Ein Hochregallager soll perspektivisch die Logistikflächen der Brauerei vervollständigen.

Da für diesen Bereich keine planungsrechtlichen Festsetzungen existieren, wird jetzt ein Bebauungsplanverfahren mit dem Aufstellungsbeschluss zum Bebauungsplan mit Grünordnung Nr. 2105 eingeleitet. Der Bebauungsplan mit Grünordnung wird auf dem Flächennutzungsplan, der für diesen Bereich noch zu ändern ist, entwickelt.

Die Unterlagen, aus denen sich die Öffentlichkeit zu den allgemeinen Zielen und Zwecken der Planung, sich wesentlich unterscheidenden Lösungen und den voraussichtlichen Auswirkungen der Planung unterrichten

kann, werden vom 17. November mit 17. Dezember an folgenden städtischen Dienststellen zur Einsicht bereitgehalten:

- beim Referat für Stadtplanung und Bauordnung, Blumenstraße 28 b (Hochhaus), Erdgeschoss, Raum 071, Auslegungsraum, barrierefreier Eingang an der Ostseite des Gebäudes auf Blumenstraße 28 a (Montag mit Freitag von 6.30 bis 18 Uhr),
- bei der Bezirksinspektion West, Landsberger Straße 486 (Montag, Mittwoch, Freitag von 7.30 bis 12 Uhr, Dienstag von 8.30 bis 12 Uhr und 14 bis 16 Uhr, Donnerstag von 8.30 bis 15 Uhr),
- bei der Stadtbibliothek Neuaubing, Radolfzeller Straße 15 (Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag von 10 bis 19 Uhr und Mittwoch von 14 bis 19 Uhr). Die Stadtbibliothek ist am 9. Dezember geschlossen.

Eine öffentliche Erörterung findet am Dienstag, 1. Dezember, um 19 Uhr in der Gaststätte „Bayerisches Schnitzel- und Hendlhaus“, Limesstraße 63, statt.

Aufhebung von Gewerbegebietsflächen südlich der Federseestraße

(11.11.2015) Die Vollversammlung des Stadtrates hat am 2. Oktober 2013 für den Bereich Ziegeleistraße und Federseestraße (Manzinger Papierfabrik) den Einleitungsbeschluss zur Aufhebung des Bebauungsplanes Nr. 487 gefasst.

Derzeit setzt der bestehende Bebauungsplan Nr. 487 auf städtischen Flächen Gewerbenutzung fest. Diese Festsetzungen entsprechen jedoch nicht mehr den aktuellen städtebaulichen Zielsetzungen für diesen Bereich. Es ist vielmehr vorgesehen, hier für die vorgesehene Wohnbebauung nördlich der Federseestraße die Grundlage für die Herstellung der erforderlichen Grün- und Ausgleichsflächen zu schaffen und die Freiflächen im Zusammenhang mit der unmittelbar angrenzenden Fläche der Aubinger Lohe sinnvoll aufzuwerten.

Die Unterlagen, aus denen sich die Öffentlichkeit zu den allgemeinen Zielen und Zwecken der Planung, sich wesentlich unterscheidenden Lösungen und den voraussichtlichen Auswirkungen der Planung unterrichten kann, werden vom 17. November mit 17. Dezember an folgenden städtischen Dienststellen zur Einsicht bereitgehalten:

- beim Referat für Stadtplanung und Bauordnung, Blumenstraße 28 b (Hochhaus), Erdgeschoss, Raum 071, Auslegungsraum, barrierefreier Eingang an der Ostseite des Gebäudes auf Blumenstraße 28 a (Montag mit Freitag von 6.30 bis 18 Uhr),
- bei der Bezirksinspektion West, Landsberger Straße 486 (Montag, Mittwoch, Freitag von 7.30 bis 12 Uhr, Dienstag von 8.30 bis 12 Uhr und 14 bis 16 Uhr, Donnerstag von 8.30 bis 15 Uhr),



- bei der Stadtbibliothek Neuaubing, Radolfzeller Straße 15 (Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag von 10 bis 19 Uhr und Mittwoch von 14 bis 19 Uhr). Die Stadtbibliothek ist am 9. Dezember geschlossen.

Entwicklung eines Wohngebietes südlich der Henschelstraße

(11.11.2015) Die Vollversammlung des Stadtrates hat am 2. Oktober 2013 den Aufstellungsbeschluss Nr. 2084 gefasst, der unter anderem das Ziel hat, den Flächennutzungsplan zu ändern sowie einen Bebauungsplan mit Grünordnung aufzustellen.

Auf dem Areal zwischen Kleiberweg, Henschel- und Federseestraße soll ein Wohnquartier mit hoher städtebaulicher und freiraumplanerischer Qualität entwickelt werden, welches sich durch die unterschiedlichen Wohnformen und -qualitäten auszeichnet. Ziel der Planung ist die Realisierung von rund 450 Wohneinheiten einschließlich sozialer Infrastruktur, Einrichtungen zur Versorgung des Planungsgebietes sowie der näheren Umgebung und Freiflächen mit hoher Aufenthaltsqualität und einer guten Verknüpfung mit den angrenzenden landschaftlichen Erholungsräumen.

Auf Grundlage des Eckdaten- und Aufstellungsbeschlusses vom 2. Oktober 2013 wurde ein städtebaulicher und landschaftsplanerischer Wettbewerb für das Planungsgebiet durchgeführt. Der Entwurf des ersten Preisträgers Büro Deffner Voitländer Architekten, Dachau, mit Schegk Landschaftsarchitekten, Haimhausen, soll die Grundlage für die weitere Entwicklung des Planungsgebietes bilden und in einen Bebauungsplanentwurf übergeführt werden.

Die Unterlagen, aus denen sich die Öffentlichkeit zu den allgemeinen Zielen und Zwecken der Planung, sich wesentlich unterscheidenden Lösungen und den voraussichtlichen Auswirkungen der Planung unterrichten kann, werden vom 17. November mit 17. Dezember an folgenden städtischen Dienststellen zur Einsicht bereitgehalten:

- beim Referat für Stadtplanung und Bauordnung, Blumenstraße 28 b (Hochhaus), Erdgeschoss, Raum 071, Auslegungsraum, barrierefreier Eingang an der Ostseite des Gebäudes auf Blumenstraße 28 a (Montag mit Freitag von 6.30 bis 18 Uhr),
- bei der Bezirksinspektion West, Landsberger Straße 486 (Montag, Mittwoch, Freitag von 7.30 bis 12 Uhr, Dienstag von 8.30 bis 12 Uhr und 14 bis 16 Uhr, Donnerstag von 8.30 bis 15 Uhr),
- bei der Stadtbibliothek Neuaubing, Radolfzeller Straße 15 (Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag von 10 bis 19 Uhr und Mittwoch von 14 bis 19 Uhr). Die Stadtbibliothek ist am 9. Dezember geschlossen.



Eine öffentliche Erörterung findet am Mittwoch, 2. Dezember, um 19 Uhr in der Gaststätte „Bayerisches Schnitzel- und Hendlhaus“, Saal, Limesstraße 63, statt.

Festival-Wochenende der Münchner Philharmoniker

(11.11.2015) Mit dem Festival „MPHIL 360°“ laden die Münchner Philharmoniker, das Orchester der Stadt, vom 13. bis 15. November zu einem Musik-Marathon mit über 20 Veranstaltungen in den Gasteig ein. Ob Kammermusik oder Sinfonieorchester, ob Jazz oder Klassik, ob für Kinder oder Erwachsene – bei „MPHIL 360°“ ist für alle etwas dabei. Am Samstag, 14. November, findet das Festival bei freiem Eintritt statt.

„Mein Ziel ist es, dass jeder Münchner die Chance hat, die Münchner Philharmoniker live zu erleben“ sagte Valery Gergiev im Frühjahr 2013 bei der Vertragsunterzeichnung als Chefdirigent der Münchner Philharmoniker. Mit Beginn seiner ersten Saison als Chefdirigent ist es nun soweit. Das neue Festival der Münchner Philharmoniker für alle findet statt. Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers begrüßt die Veranstaltung als passendes Format für diesen Ansatz: „Ich freue mich sehr, dass wir mit Valery Gergiev einen Chefdirigenten gewinnen konnten, der die Begeisterung für klassische Musik an alle Bevölkerungsschichten und Altersgruppen vermittelt. Die Münchner Philharmoniker beweisen mit dem Festival, dass sie das ‚Orchester der Stadt‘ und das ‚Orchester für die Stadt‘ sind. Das Festival ‚MPHIL 360°‘ hat das Potenzial, die Fangemeinde um ein Vielfaches zu erweitern.“

Eröffnet wird das Festival am Freitag, 13. November, um 20 Uhr in der Philharmonie mit den Münchner Philharmonikern unter Leitung von Valery Gergiev. Zur Aufführung kommen Schönbergs „Begleitmusik zu einer Lichtspielszene“, Skrjabin „Prométhée. Le Poème du feu.“ und der 1. Aufzug aus Wagners „Walküre“ (Solisten: Denis Matsuev, Anja Kampe, Johan Botha, René Pape.)

Am Samstag, 14. November, wird beim „Musikfest für alle“ von 11 bis 23 Uhr bei freiem Eintritt in allen vier Sälen des Gasteig 12 Stunden Pop, Jazz und Brass mit zahlreichen Kinder-, Familien- und Community-Music-Veranstaltungen geboten. Unter anderem treten auf: die Gewinner des „Tschaikowsky Wettbewerbs“, der Ex-BrassBanda-Tubist Andreas Martin Hofmeir zusammen mit dem ODEON-Jugendsinfonieorchester München, der Gitarren-Virtuose Miloš Karadaglic und Jazz-Trompeter Till Brönner. Der Eintritt zu den Veranstaltungen am Samstag, 14. November, ist nur mit Eintrittskarten möglich, die kostenlos bei München Ticket oder am Veranstaltungstag selbst im Foyer der Philharmonie erhältlich sind.

Am Sonntag, 15. November, bespielen die Münchner Philharmoniker und das Mariinsky Orchester aus St. Petersburg mit fünf Konzerten die Philharmonie. Zu hören sind alle fünf Klavierkonzerte Sergeij Prokofjews kombiniert mit anderen Werken. Alle Konzerte werden dirigiert von Valery Gergiev. Als Solisten sind renommierte Klavier-Virtuosen zu Gast: Herbert Schuch (11 Uhr), Denis Matsuev (13 Uhr), Behzod Abduraimov (15 Uhr), Alexei Volodin (17 Uhr) und Olli Mustonen (19 Uhr).

Karten für die Konzerte am Freitag und Sonntag sind für 20, 30 und 40 Euro erhältlich bei den Vorverkaufsstellen von München Ticket und im Gasteig.

Ausführliche Informationen zum Festival sind unter www.mphil.de/360 abrufbar.

Informationstag zur Existenzgründung

(11.11.2015) Unter dem Motto „MakelT – So nutzen Gründer die digitale Welt“ veranstaltet die IHK für München und Oberbayern am Samstag, 14. November, die 21. „Existenz“ Gründermesse. Von 9.30 bis 17.30 Uhr können sich Gründungsinteressierte sowie Jungunternehmerinnen und -unternehmer in mehr als 100 Fachvorträgen und Workshops zur Selbstständigkeit informieren. Das Münchner Existenzgründungs-Büro, eine Initiative der Industrie- und Handelskammer (IHK) für München und Oberbayern und des Referats für Arbeit und Wirtschaft der Landeshauptstadt München, ist mit einem eigenen Messestand vertreten. Gründerinnen und Gründer erhalten dort Tipps für den Einstieg in eine erfolgreiche Selbstständigkeit und können sich über Gründungsformalitäten, das richtige Unternehmenskonzept sowie öffentliche Finanzierungshilfen wie den München-Fonds, informieren. Der Eintritt zur „Existenz 2015“ ist frei, eine Anmeldung nicht erforderlich. Weitere Informationen zur Veranstaltung unter www.gruenden-in-muenchen.de.

Stadt sucht Tagesbetreuungspersonen

(11.11.2015) Die Kindertagespflege in Familien der Stadt München steht für individuelle Betreuung, Bildung und Erziehung der Tageskinder in familiärer Atmosphäre und kindgerechtem Umfeld. Unter allen Kinderbetreuungsangeboten ist die Kindertagespflege in Familien ein bedeutender Baustein und die Münchner Tagesbetreuungspersonen leisten einen wichtigen Beitrag für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Das Sozialreferat der Stadt München ist kontinuierlich auf der Suche nach Personen, die Freude am Zusammensein mit Kindern haben und sich für die selbständige Tätigkeit als Tagesbetreuungsperson interessieren. Wer bei sich zu Hause professi-

onell selbst bis maximal fünf Kinder betreuen möchte, hat als Tagesbetreuungsperson die Möglichkeit dazu und kann dabei sogar seine Arbeitszeiten flexibel gestalten. Je nach individuellem Betreuungsangebot ergeben sich durch die Selbständigkeit gute Verdienstmöglichkeiten. Für alle Interessierten, die das kleine und zukunftsorientierte Familienunternehmen „Kindertagespflege in Familien“ führen wollen, bietet das Sozialreferat im November folgende Infoveranstaltungen an:

- Donnerstag, 12. November: Sozialbürgerhaus Orleansplatz, Orleansplatz 11 von 9.30 bis 11.30 Uhr
- Donnerstag, 26. November: Sozialbürgerhaus Mitte, Schwanthalerstraße 62, von 19 bis 21 Uhr

Der Raum ist am Veranstaltungstag im jeweiligen Sozialbürgerhaus ausgeschildert.

Weitere Informationen unter Telefon 2 33-4 98 00 oder per E-Mail an kinderbetreuung.soz@muechen.de.

Münchener Statistik: 3. Quartalsheft erschienen

(11.11.2015) Das 3. Quartalsheft des Jahrgangs 2015 der Schriftenreihe „Münchener Statistik“ ist mit folgendem Inhalt erschienen:

- Der Münchner Hitzesommer 2015 – zweitwärmster seit Messbeginn mit einem Rekord an heißen Tagen (>30°C)
- Benzin oder Diesel? Die Münchner Personenkraftwagen nach Motorart 2002 bis 2014
- Die Münchner Kinos 2014 – Die Filmrolle hat ausgedient
- Wo Bello, Lumpi und Waldi wohnen – Hundehaltung in München 2014

Zu beziehen ist das Heft direkt beim Statistischen Amt München, Zimmer 105, Schwanthalerstraße 68, 80336 München, oder über Telefon 2 33-8 27 00, Fax 2 33-8 27 57, außerdem bei der Stadt-Information im Rathaus. Die Schutzgebühr beträgt 5 Euro.

Filme von Wolf-Eckart Bühler im Filmmuseum

(11.11.2015) Vom 12. bis 15. November zeigt das Filmmuseum im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, die Filme des deutschen Regisseurs, Autors und Produzenten Wolf-Eckart Bühler, der bei allen Vorstellungen zu Gast sein wird. Bühler zählt zu den wichtigen, aber eher unbekannteren politischen Filmemachern der 1980-er Jahre. Seit über 40 Jahren lebt er, der weitgereist ist, in München-Schwabing und ist für seinen Reiseführer über Vietnam fast bekannter als für seine Dokumentarfilme. Drei Filme drehte er für das Kino, etwa sechs für das WDR-Fernsehen.

Wolf-Eckart Bühler studierte Literatur- und Theaterwissenschaften in München und war ab 1972 Redakteur und Mitherausgeber der Zeitschrift „Film-

kritik“, bis er über die schriftliche Auseinandersetzung mit dem Film selbst zum Filmemachen kam. Bühler interessierte sich vor allem für die dunkle Seite Amerikas, für die Zeit der Kommunistenhatz in Hollywood in der McCarthy Ära, die Zeit der Berufsverbote. Allein zwei Filme widmete er dem Schauspieler und Seefahrer Sterling Hayden: „Leuchtturm des Chaos“ (1982), ein spontan gedrehtes und schonungsloses Porträt; und „Der Harvardist“ (1983), ein Low-Budget Film mit Burkhardt Driest, Rüdiger Vogler und Hannes Wader, der die selbstkritische Autobiografie „Wanderer“ des ehemaligen Hollywood-Stars und Kommunisten Sterling Hayden als Literaturverfilmung und politisches Lehrstück umsetzte.

„Amerasia“ (1985) ist ein Dokudrama mit amerikanischen Vietnamveteranen und amerasischen Mischlingskindern in Thailand. Bühlers Blick reflektiert den Vietnamkrieg auf ungewöhnliche Weise, indem er die Heimatlosigkeit zeigt, in der die südostasiatischen Frauen gefangen sind, nachdem sie von amerikanischen GIs Kinder bekamen und verlassen wurden. Eröffnet wird die Reihe am Donnerstag, 12. November, um 19 Uhr mit drei mittellangen Dokumentarfilmen: „Filme für ein anderes Amerika“ (1980) über Leo T. Hurwitz, einen unbekannteren amerikanischen Marxisten und Dokumentarfilmer, „Innere Sicherheit“ (1981) über Abraham Polonsky, der wegen Mitgliedschaft in der kommunistischen Partei auf der Blacklist stand, und „Vietnam! Über den Umgang mit einer leidvollen Vergangenheit“ (1994) über einen gewonnenen Krieg, aber einen verlorenen Frieden. Weitere Informationen sowie alle Filme und Termine der Reihe finden sich im Programmheft des Filmmuseums oder unter www.muenchner-stadtmuseum.de/film.

Der Eintritt kostet 4 Euro, ermäßigt 3 Euro. Telefonische Kartenreservierungen sind unter 2 33-9 64 50 möglich.

„Die Goldene Leier von Ur“: Gesprächskonzert im Stadtmuseum

(11.11.2015) In dem Gesprächskonzert „Die Goldene Leier von Ur“ am Sonntag, 15. November, um 15.30 Uhr in der Sammlung Musik im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, gehen Jennifer Sturdy und Andy Lowings, beide aus London, mit Gedichten und Erzählungen sowie unter Zuhilfenahme von Spieltechniken ostafrikanischer Leiern den alten Kulturen der Sumerer und Babylonier nach. Andy Lowings ist der Erste, der die berühmte „Goldene Leier von Ur“ nicht nur bis ins Detail nachbaute, sondern diese unter spielpraktischen und klanglichen Aspekten rekonstruierte. Da die organischen Materialien wie Holz oder Darmsaiten nach über 4.000 Jahren vollständig zerfallen waren, konnte ihre Form nur durch Gipsausguss des Erdabdrucks erhalten werden. Als reine Repliken waren sie bis



kurz vor dem Raub im Nationalmuseum in Bagdad zu sehen sowie heute noch im British Museum in London und im Penn Museum in Pennsylvania. Der Eintritt kostet 4, ermäßigt 2 Euro.

Turmsingen im Valentin-Karlstadt-Musäum

(11.11.2015) Das offene Turmsingen im Turmstüberl des Valentin-Karlstadt-Musäums, Tal 50, findet am Montag, 16. November, unter Leitung von Ulrike Zöller statt. Von 16.30 bis 17.30 Uhr sind alle Singbegeisterten eingeladen, bekannte und unbekannte Münchner Volkssängerlieder, Jodler und jahreszeitlich passende Lieder zu singen.

Die Teilnahme am monatlichen offenen Singen ist kostenlos, der Eintritt für das Musäum beträgt 2,99 Euro, das Musäum kann bis 17.29 Uhr besichtigt werden und wird nach Ende der Singstunde geschlossen. Nähere Infos unter www.muenchen.de/volkskultur oder unter www.valentin-musaeum.de. Das monatliche Turmsingen im Valentin-Karlstadt-Musäum wird veranstaltet vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München in Zusammenarbeit mit dem Valentin-Karlstadt-Musäum und dem Turmstüberl.

Ausstellung „Watercolours“ in der Stadtbibliothek Neuhausen

(11.11.2015) In der Stadtbibliothek Neuhausen ist von 12. November bis einschließlich 18. Januar die Ausstellung „Watercolours“ der Malgruppe AquaMenzing zu sehen. Die Vernissage mit den Mitgliedern der Gruppe findet am Mittwoch, 18. November, um 19.30 Uhr statt. Die Gemeinschaftsausstellung von Lydia Böhm, Christa Brosius, Sieglinde Drechsel, Bärbel Niemeier, Georg Speckbacher und Renate Wieser zeigt eine Auswahl von Stadtansichten und Landschaftsmotiven sowie Ausflüge in Flora und Fauna in Aquarell und Mischtechniken. Die Gruppe AquaMenzing fand sich durch das gemeinsame Interesse an der Malerei, insbesondere der Aquarellmalerei, im Jahr 1998 zusammen und trifft sich regelmäßig im Werkraum des Alten- und Servicezentrums Obermenzing. Gemeinsames Malen im Atelier und in der freien Natur, der Austausch von Ideen und die Diskussion über die Bildkomposition der Werke spielen dabei eine zentrale Rolle.

Die Ausstellung „Watercolours“ ist während der Öffnungszeiten der Stadtbibliothek Neuhausen, Nymphenburger Straße 171a, Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 10 bis 19 Uhr, Mittwoch von 14 bis 19 Uhr zu besichtigen. Der Eintritt zur Vernissage und Ausstellung ist frei.

Weitere Informationen sind unter Telefon 2 33-8 24 50 erhältlich und im Internet unter www.muenchner-stadtbibliothek.de/neuhausen abrufbar. Telefonische Auskünfte zur Malgruppe AquaMenzing unter 811 96 87.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Mittwoch, 11. November 2015

Wie viele PraktikantInnen arbeiten bei der LHM ohne Vergütung?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Lydia Dietrich, Jutta Koller, Dominik Krause und Dr. Florian Roth (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/Rosa Liste) vom 30.9.2015



Wie viele PraktikantInnen arbeiten bei der LHM ohne Vergütung?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Lydia Dietrich, Jutta Koller, Dominik Krause und Dr. Florian Roth (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/Rosa Liste) vom 30.9.2015

Antwort Personal- und Organisationsreferent Dr. Thomas Böhle:

Ihrer Anfrage vom 30.9.2015 haben Sie folgenden Sachverhalt vorausgeschickt:

„Unser Antrag vom 16.6.2015 ‚Eine angemessene Aufwandsentschädigung für alle Praktikantinnen und Praktikanten in München‘, in dem wir forderten, für länger als die üblichen Schulpraktika dauernden Praktika bei der Stadt eine angemessene Aufwandsentschädigung zu zahlen, wurde am 23.9.2015 im Verwaltungs- und Personalausschuss behandelt. Dabei wurden die geltenden Vergütungsregelungen dargestellt und keine Änderung vorgeschlagen. Diesen Regelungen zu Folge geht die Stadt Praktikumsverhältnisse nur im Falle von Pflichtpraktika ein, also z.B. in Studienordnungen vorgeschriebene Praktika. In verschiedenen Fallgruppen werden nach Tarifverträgen bzw. nach Regelungen des Verbandes der kommunalen Arbeitgeberverbände (VKA) Praktika vergütet. Es gibt aber auch Fallgruppen, bei denen keine gesetzliche Verpflichtung zur Zahlung einer Vergütung besteht (die nicht unter das Berufsbildungsgesetz – BBiG – fallen). In diesen Fällen kann nach VKA-Richtlinie bei besonderem Interesse an der Beschäftigung dieses Personenkreises eine Vergütung erfolgen. Dies ist in einigen Fachrichtungen der Fall, jedoch nicht in allen. Zahlen über nicht vergütete Praktika wurden nicht erhoben und konnten deshalb im Ausschuss auch nicht beantwortet werden. Dass in einer reichen und teuren Stadt wie München ausgerechnet die Stadtverwaltung mehrmonatige Praktika mit nicht vergütet, obwohl hier wertvolle Arbeit geleistet wird, erscheint uns unverständlich.

Die öffentliche Hand hat hier einerseits eine Vorbildrolle z.B. der Wirtschaft gegenüber, andererseits besteht angesichts steigender Aufgaben und einer rapide wachsenden Stadtbevölkerung großes Interesse, über Praktika Personen zu gewinnen, die vielleicht später bei der Stadt beschäftigt werden können.

Deshalb wollen wir wissen, um welche Bereiche und welche Fallzahlen es sich hier handelt.

Deshalb fragen wir:

1. Wie viele PraktikantInnen arbeiteten im Jahr 2014 bei der LHM?
bitte differenziert nach folgenden Kriterien darstellen:

- a. *tariflich geregelte und nicht tariflich geregelte Praktika (also solche, bei denen eine Verpflichtung zur Vergütung besteht, und solche, bei denen dies nicht der Fall ist)*
 - b. *nicht unter den Geltungsbereich des BBiG fallende Praktikumsverhältnisse, bei denen eine Vergütung gezahlt wurde*
 - c. *nicht unter den Geltungsbereich des BBiG fallende PraktikantInnen, die keine Vergütung bekamen*
2. In welchen Berufsgruppen und in Referaten bzw. Eigenbetrieben gab es die entsprechenden Praktikumsverhältnisse?
 3. Wie viele und welche PraktikantInnen bekamen für ihre Arbeit eine Vergütung und wie viele und welche PraktikantInnen bekamen keine?
 4. Wie groß war der Kostenrahmen für die Vergütung der PraktikantInnen (wieder differenziert wie unter 1.) und wie groß wäre der Kostenrahmen in der Differenz, wären alle PraktikantInnen vergütet worden?"

Nachfolgend wird auf alle diese Fragen gemeinsam geantwortet.

1. Vorbemerkung

Wie bereits in den Beschlüssen der Vollversammlung vom 19./25.10.2011 und zuletzt am 23./30.9.2015 dargestellt, wird im Bereich der kommunalen Arbeitgeber zwischen **tariflichen** und **nicht tariflichen** Praktikumsverhältnissen unterschieden (siehe beigefügtes Schaubild).

Tarifliche Praktikumsverhältnisse regeln sich nach den Vorschriften des Tarifvertrages für Praktikantinnen und Praktikanten des öffentlichen Dienstes vom 27.10.2009 (TVPöD). Bei **nicht tariflichen** Praktikumsverhältnissen wird hinsichtlich der Rechte und Pflichten der Praktikanten und Praktikantinnen dahingehend unterschieden, ob diese unter das Berufsbildungsgesetz (BBiG) fallen oder nicht.

2. Unter das Berufsbildungsgesetz fallende Praktika

Sowohl bei **Pflichtpraktika** als auch **freiwilligen Praktika**, die unter das Berufsbildungsgesetz fallen, verpflichten die Vorschriften des Berufsbildungsrechts zu angemessener Vergütung (§ 26 i.v.m. § 17 Berufsbildungsgesetz) und anteiligem Urlaub (§§ 26, 10 Abs. 2 BBiG i.V.m. §§ 1, 3 BUrtG). Die Vergütung von Praktikantinnen und Praktikanten während der Ableistung ihres **Pflichtpraktikums** regelt sich nach Maßgabe der jeweils geltenden Richtlinien der Vereinigung der kommunalen Arbeitgeberverbände (VKA) für die Zahlung von Praktikantenvergütungen („Praktikanten-Richtlinien der VKA“). Diese geben für einzelne Vor- und Berufspraktika einen angemessenen Vergütungsrahmen vor, in dem die Landeshauptstadt Mün-

chen ihre Vor- bzw. Berufspraktikanten und -praktikantinnen bezahlt (vgl. Ziffer 3.2.1 des Beschlusses der Vollversammlung vom 23./30.9.2015).

Personen, die Praktika im Rahmen von **Umschulungsmaßnahmen** i.S.d. §§ 58 ff BBiG oder i.R.e **Qualifizierungsbausteins**, einer **Berufsausbildungsvorbereitungsmaßnahme** oder einer **Ausbildung** i.S.d. §§ 64 ff BBiG absolvieren, werden während der Praktikumszeit von dem jeweiligen Maßnahmeträger der beruflichen Weiterbildung oder der beruflichen Rehabilitation (z.B. Bundesagentur für Arbeit, Berufsbildungs- oder Berufsförderungswerk) bezahlt.

Die Vergütung bzw. der Anspruch auf anteiligen Urlaub im Rahmen **freiwilliger Praktika** kann nur ausscheiden, wenn die Praktikantin/der Praktikant bei einem sehr kurzen Aufenthalt im Betrieb oder bei passiven Betriebsbesuchen ohne Einbindung in den Arbeitsprozess keinen wirtschaftlich verwertbaren Beitrag zum Betriebsergebnis leistet. Unter diese Ausnahmeregelung fallen die einwöchigen **Hospitationen zur beruflichen Orientierung von Schülerinnen und Schülern**.

3. Nicht unter das Berufsbildungsgesetz fallende Praktika

Praktika fallen nicht unter das Berufsbildungsgesetz, sofern sie auf Schulrecht oder Ausbildungs-, Studien-, Zulassungs- oder Prüfungsordnungen beruhen.

Für Praktikantinnen und Praktikanten, die nicht unter den Geltungsbereich des BBiG fallen, besteht **keine gesetzliche Verpflichtung** zur Zahlung einer Vergütung. Im Bereich der kommunalen Arbeitgeber besteht jedoch nach Maßgabe der Praktikanten-Richtlinien der VKA die Möglichkeit, eine Vergütung an bestimmte Personengruppen zu zahlen, sofern ein **besonderes Interesse** an der Beschäftigung dieses Personenkreises besteht.

Bei der Landeshauptstadt München werden derzeit Praktika von Studierenden von (Fach)Hochschulen der Studiengänge „Soziale Arbeit“, „technischer Fachrichtungen“ „Informatik“ und „Pflegermanagement“ während der Ableistung ihres Praxissemesters bezahlt (vgl. Ziffer 3.2.2 des Beschlusses der Vollversammlung vom 23./30.9.2015).

4. Umfrage

Ihre Anfrage zielt vor allem darauf ab, eine Übersicht zu erhalten, wie viele Personen in welchen Studiengängen/ Berufsgruppen nicht vergütete Praktika bei der Landeshauptstadt München ableisten. Dem Personal- und Organisationsreferat liegen hierfür keine Zahlen vor, da die Beschäftigung nicht tariflicher Praktikantinnen und Praktikanten in dem vom Stadtrat in



Kenntnis der geltenden rechtlichen Regelungen gesetzten Rahmen in die Zuständigkeit der Referate und Eigenbetriebe fällt.

Abgesehen von Schülerpraktika, die Sie in Ihrer Anfrage selbst ausnehmen, sind derzeit nur Praktikantinnen und Praktikanten vorgeschriebener Hochschul- bzw. Schulpraktika, in deren Fachrichtungen derzeit kein besonderes dienstliches Interesse im Sinne der Praktikanten-Richtlinien der VKA festgestellt ist, von einer Vergütungszahlung ausgenommen. Die Praktikanten-Richtlinien der VKA sind für die Stadt bindend, d.h. bei einer freiwilligen Zahlung ohne Feststellung des besonderen dienstlichen Interesses würde die Stadt finanzielle Leistungen ohne rechtlich hinreichenden Grund gewähren.

Ein dienstliches Interesse liegt dann vor, wenn die Gewinnung von Studierenden in Fachrichtungen erfolgt, in denen die Stadt einen Personal-mangel verzeichnet. Sollte sich abzeichnen, dass ausgeschriebene Stellen bestimmter Fachrichtungen nicht mehr mit geeigneten Bewerberinnen und Bewerbern besetzt werden können, ist das Personal- und Organisationsreferat selbstverständlich schnell und unbürokratisch bereit, Praktikantenvergütungen festzulegen, um Studierende frühzeitig als zukünftiges Personal zu gewinnen.

Vor diesem Hintergrund würde eine Umfrage bei den Referaten nur einen kaum vertretbaren Verwaltungsaufwand bedeuten, da auch bei Kenntnis der Zahlen eine andere Entscheidung nicht möglich ist. Ich bitte Sie daher um Verständnis, wenn auf die Ermittlung der Zahlen verzichtet wird.

Die Anlage zur Antwort kann abgerufen werden unter
<http://www.ris-muenchen.de/RII/RII/DOK/ANTRAG/3851240.pdf>.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Mittwoch, 11. November 2015

Sanierung der U-Bahn-Haltestelle Sendlinger Tor – Barrierefreiheit von Anfang an einplanen!

Antrag Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Richard Progl und Ursula Sabathil (Fraktion Bürgerliche Mitte – Freie Wähler/Bayernpartei)

Entwicklung der Zwangsräumungen in München

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Cetin Oraner und Brigitte Wolf (ÖDP)

In der Bayernkaserne häufen sich die Straftaten – was ist der LHM bekannt?

Anfrage Stadtrat Karl Richter (BIA)



**Stadtratsfraktion
Bürgerliche Mitte – FREIE WÄHLER / BAYERNPARTEI**

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 11.11.2015

ANTRAG

Sanierung der U-Bahn-Haltestelle Sendlinger Tor – Barrierefreiheit von Anfang an einplanen!

Der Stadtrat möge beschließen:

Dem Stadtrat wird dargestellt,

- wie die genauen Planungen zur der Komplettsanierung der U-Bahn-Haltestelle Sendlinger Tor (die Hauptbaumaßnahmen sollen im Jahr 2017 beginnen) aussehen.
- wie viele Aufzüge, wie viele Rolltreppen mit gleichbleibender und wie viele mit wechselnder Fahrtrichtung geplant sind.
- in wie weit die laut Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 08998 vom 17.04.2012 von der MVG „angestrebten“ oder „geprüften“ Vorhaben zum Bau bzw. zur Erweiterung von Rolltreppen und Aufzügen am Sendlinger Tor auch in die Tat umgesetzt werden.

Begründung:

Insbesondere die älteren Münchner U-Bahn-Stationen sind für mobilitätseingeschränkte Personen oder Personen mit Kinderwagen oft nur mit größeren Umwegen zu erreichen, da nur wenige Zu- und Ausgänge mit Rolltreppen oder Fahrstühlen ausgestattet sind.

Die Komplettsanierung einiger wichtiger Innenstadtbahnhöfe bietet aktuell die Gelegenheit zur barrierefreien „Nachrüstung“, die heute eigentlich selbstverständlich eingeplant werden sollte. Am Marienplatz wurde diese Chance leider vertan (kein zweiter Oberflächenaufzug, keine zweite Rolltreppe beim Aufgang „Ludwig Beck“).

Am Sendlinger Tor darf dieser Fehler nicht wiederholt werden.

Initiative: **Johann Altmann**

weitere Fraktionsmitglieder: Dr. Josef Assal, Richard Progl, Ursula Sabathil



An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 10.11.2015

Anfrage: Entwicklung der Zwangsräumungen in München

Bezahlbarer Wohnraum wird in München immer seltener. Die Zahl der Menschen, die ihre Mieten nicht oder kaum mehr zahlen können, steigt unaufhörlich. Insbesondere die Altersarmut nimmt in einem erschreckenden Ausmaß zu.

Zur Einschätzung des konkreten Handlungsbedarfes in der Stadt fehlen jedoch aktuelle Zahlen. Wir bitten deshalb um die Beantwortung der folgenden Fragen:

- 1) Wie viele Zwangsräumungen gab es in den Jahren 2013 und 2014, wie ist der aktuelle Zwischenstand für 2015?
- 2) Falls möglich, bitten wir um Aufschlüsselung nach folgenden Kriterien:
 - Nach Stadtbezirken
 - nach Haushaltseinkommen
 - nach Haushaltsgröße
 - nach dem Alter der Betroffenen
- 3) Wie viele Zwangsräumungen wurden bei den städtischen Wohnungsbaugesellschaften beantragt, wie viele wurden durchgeführt?
- 4) Gibt es Daten über den Wohnungsleerstand in München insgesamt, wie hoch ist dieser? Wieviele Bußgeldverfahren gab es in den Jahren 2013 – 2015 auf Grund von Leerstand?
- 5) Wieviele Haushalte erhielten in den Jahren 2013 – 2015 Wohngeld?

Cetin Oraner (DIE LINKE)

Brigitte Wolf (DIE LINKE)



Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

Anfrage
11.11.2015

In der Bayernkaserne häufen sich die Straftaten – was ist der LHM bekannt?

Die „tz“ berichtete dieser Tage unter der Überschrift „Aufgebrachte Syrer drohen Polizei mit Waffengewalt“ über eine gewaltträchtige Situation in der Erstaufnahme-Einrichtung auf dem Fürstenfeldbrucker Fliegerhorst. Dabei soll eine Schwarzafrikanerin sexuell belästigt worden sein, mutmaßlich von einem Syrer. Beim Versuch, die Konfliktparteien zu trennen, eskalierte die Situation, und die eingesetzten Polizisten sahen sich unvermittelt einer gewaltbereiten Zusammenrottung von „Syrern“ gegenüber (Quelle: <http://www.tz.de/muenchen/region/aufgebrachte-syrer-drohen-polizei-waffengewalt-tz-5702770.html>; zul. aufgerufen: 11.11.2015., 03.48 Uhr; KR). – In einem inzwischen wieder entfernten Leserkommentar zu diesem „tz“-Beitrag gab ein Leser eine interessante Information aus der Münchner Erstaufnahmeeinrichtung in der Bayernkaserne preis und schrieb: „Im Strafjustizzentrum an der Nymphenburger Straße werden die in der Bayernkaserne begangenen Straftaten bereits per Sammelverfahren verfolgt, weil man sonst der Anzahl der dort begangenen Delikte nicht mehr Herr wird.“ – Hier stellen sich Fragen.

Ich frage den Oberbürgermeister:

1. Was ist der LHM über die in dem Leserkommentare angedeuteten Zustände in der Erstaufnahmeeinrichtung in der Bayernkaserne bekannt? Um welche Delikte handelt es sich, die sich dort häufen?

2. Was ist der LHM über die im Strafjustizzentrum an der Dachauer Straße bearbeiteten Delikte und insbesondere über ihre Abarbeitung im Wege von „Sammelverfahren“ bekannt?

Karl Richter
Stadtrat

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Inhaltsverzeichnis

Mittwoch, 11. November 2015

Mietradsystem kommt an: Schon 11.111

MVG Radler

Pressemitteilung MVG

Max Wagner wird 2017 neuer Gasteig- Chef

Pressemitteilung Gasteig München GmbH

MVG Information für die Medien

11.11.2015

Mietradssystem kommt an: Schon 11.111 MVG Radler

Das Anfang Oktober eröffnete Mietradssystem der Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) stößt bereits auf große Nachfrage: Nur viereinhalb Wochen nach dem Start hat MVG Rad jetzt bereits 11.111 Kunden.

Aktuell werden bei schönstem Spätherbstwetter bis zu 1.000 MVG Räder pro Tag ausgeliehen, seit dem Start gab es bis jetzt insgesamt rund 20.000 Mietvorgänge. Die durchschnittliche Nutzungsdauer liegt derzeit bei etwa 17 Minuten. Die MVG Radstationen TUM, Universität, Schwanthalerhöhe, Münchner Freiheit und Olympiazentrum werden bislang am häufigsten frequentiert. Die größte Nachfrage besteht im Moment werktags zwischen 8 und 10 sowie zwischen 16 und 20 Uhr und am Wochenende.

Die meisten MVG Radler sind Gelegenheitsfahrer und nutzen die Mieträder zum Minutenpreis von 5 bzw. 8 Cent. Rund 700 Kunden haben sich bis dato für eines der Jahrespakete entschieden, die 30 Freiminuten pro Tag und anschließend den ermäßigten Minutenpreis von 5 Cent beinhalten.

„Das sind sehr erfreuliche Zahlen! MVG Rad kommt an, die Münchnerinnen und Münchner nutzen unser System vom ersten Tag an intensiv“, sagt MVG-Planungschef Gunnar Heipp. „Obwohl jetzt bereits November ist, gewinnen wir jeden Tag viele neue Kunden. Das zeigt, dass unser Angebot den richtigen Nerv trifft und München Rückenwind gibt auf dem Weg zur Radlhauptstadt. Viele nutzen die MVG Räder nach den bisher vorliegenden Daten auf dem Weg zur Arbeit und am Wochenende für Freizeitfahrten und leisten damit einen Beitrag zum umweltfreundlichen Verkehr in München. Das freut uns und davon profitieren am Ende alle in unserer Stadt.“

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Redaktion

Pressereferent Bereich MVG
Matthias Korte
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: korte.matthias@swm.de
www.mvg.de

Medieninformation
Gasteig München GmbH
10. November 2015

Wechsel an der Spitze von Deutschlands größtem Kulturzentrum

Max Wagner wird 2017 neuer Gasteig-Chef

Vom Gärtnerplatz in den Gasteig: Max Wagner, Geschäftsführender Direktor des Münchner Gärtnerplatztheaters, wird die langjährige Gasteig-Chefin Brigitte v. Welser ablösen



© Christian Zach

Max Wagner wird ab März 2016 stellvertretender Geschäftsführer der Gasteig München GmbH, bevor er ein Jahr später die Geschäftsführung übernimmt. Das teilte heute Münchens Bürgermeister Josef Schmid, Aufsichtsratsvorsitzender der Gasteig München GmbH, auf einer Pressekonferenz in München anlässlich des **30. Geburtstags von Deutschlands größtem Kulturzentrum** mit.

„Mit Max Wagner als künftigem Geschäftsführer ist der Gasteig für die kommenden Herausforderungen bestens aufgestellt“, sagt **Bürgermeister Josef Schmid**. „Kompetenz, Know-how und Leidenschaft für die Kultur: Max Wagner bringt genau die Voraussetzungen mit, die wir bei den anstehenden Aufgaben im Gasteig brauchen werden.“

„Eine Super-Wahl!“, sagt auch Gasteig-Chefin **Brigitte v. Welser**, die 2017 in den Ruhestand gehen wird. „Ich freue mich, dass Max Wagner mich nach meiner fast 18-jährigen Tätigkeit in der Geschäftsführung ablösen wird. Als international agierender Kulturmanager und mit seiner Erfahrung im Leitungsteam des Gärtnerplatztheaters ist er dafür bestens prädestiniert.“

Max Wagner, 1969 in München geboren, studierte Jura in München und Paris und anschließend Gesang in Dresden und Mainz. Nach dem Referendariat in München arbeitete er als Rechtsanwalt und Sänger. Von 2005 bis 2011 war er Geschäftsführender Intendant des Stuttgarter Kammerorchesters. Seit November 2012 ist er Geschäftsführender Direktor des Staatstheaters am Gärtnerplatz in München. Außerdem engagiert er sich im Beirat für Kulturelle Bildung des Landes Baden-Württemberg und in der International Society for the Performing Arts (ISPA). Im März 2016 wird Wagner als Stellvertretender Geschäftsführer sein Büro im Gasteig beziehen.

„Diese Aufgabe reizt mich sehr“, sagt **Max Wagner**. „Brigitte v. Welser und ihre Arbeit schätze ich sehr und bin froh, dass ich zunächst als ihr Stellvertreter das breite Spektrum und die Aufgaben des Gasteig kennenlernen werde. Schön ist, dass ich meine vielfältigen Erfahrungen auf der Baustelle des Gärtnerplatztheaters und mit der Suche nach Ausweichspielstätten in den spannenden kommenden Jahren hier einbringen kann.“

Seit seiner Eröffnung am 10. November 1985 hat sich der Gasteig zu Deutschlands größtem und erfolgreichstem Kulturzentrum entwickelt. Auf den Tag genau 30 Jahre später wurde heute von Bürgermeister Josef Schmid, Gasteig-Geschäftsführerin Brigitte v. Welser und ihrem künftigen Nachfolger Max Wagner eine große **Geburtstagstorte** angeschnitten und anschließend an Besucherinnen und Besucher verteilt, die zur Feier des Jubiläums in den Gasteig gekommen waren. Am 21. Mai 2016 lädt das Kulturzentrum ein zum großen **Geburtstags-Sommerfest** unter dem Motto „Der Gasteig tanzt“.

Pressefotos zum Download finden Sie im Pressebereich unserer Homepage unter www.gasteig.de/pressefotos.

Kontakt

Michael Amtmann
Leiter Kommunikation / Pressesprecher
+49 (0)89.4 80 98-131
presse@gasteig.de